

Qualifizierung für Flüchtlinge

Das Bauhandwerk im Ostalbkreis hat sein Qualifizierungsprojekt „Chance Bauberuf“ für Flüchtlinge gestartet.

Gemeinsam mit der Arbeitsagentur, dem Jobcenter Aalen und dem Kolping-Bildungswerk sollen jährlich innerhalb des Projekts Qualifizierungsprojekt „Chance Bauberuf“ 20 Jugendliche zu einer Ausbildung in einem Bauberuf geführt werden. Theorie und praktische Inhalte stehen dabei ebenso im Vordergrund wie die deutsche Sprache. Bei einem Vor-Ort Besuch im Aalener Ausbildungszentrum Bau unterstrichen alle Träger des von der Handwerkskammer Ulm und dem Stuckateurverband Baden-Württemberg initiierten Projekts die Zielsetzung, Menschen mit Migrationshintergrund in eine duale

Ausbildung zu bringen. Das „3-Säulen-Modell“ aus Sprache, Theorie und Praktikum finde im Großraum Ost-Württemberg in dieser Form zum ersten Mal statt. Positiv stimme die Teilnehmer ebenso die

Konzentration des Projekts auf die Baubranche. Lehrinhalte könnten so spezifisch und praxisnah vermittelt werden. Dies erhöhe die Erfolgsaussichten beim Start einer Ausbildung. „Für nachwuchssuchende Stu-

ckateurbetriebe können solche Projekte richtungsweisend sein, um künftig ihren Fachkräftebedarf auch aus den Reihen von Migranten und Geflüchteten zu decken“, erläutert Stephan Bacher vom Stuckateurverband, der im Rahmen des Jobstarter-plus-Projektes GozBau die regionale Qualifizierungsmaßnahme begleitet und unterstützt hat.

Allen interessierten Stuckateurbetrieben steht der Fachverband der Stuckateure im Rahmen des Projekts unterstützend zur Verfügung. Bis zum Juni werden insbesondere noch Praktikumsplätze für die Teilnehmer gesucht.

www.stuck-verband.de



Foto: HWK Ulm

(v.l.n.r.) Jack Iyoka (Projektteilnehmer) gemeinsam mit Jasmin Baccelliere (Jobcenter Ostalbkreis), Gabriele Fuchs (Projektinitiatorin Stuckateurbetrieb Fuchs), Dorothea Ewers (Kolping Bildungswerk) und Yuriy Gemedzhiev (Projektteilnehmer).